

Damen übernehmen die rote Laterne

Im Kellerduell der Regionalliga Ost brachten die Damen der SG Mauersberg aus dem Vogtland leider keine Punkte mit nach Hause. Einziges Mitbringsel war die rote Laterne, denn die Gastgeber vom FSV Reichenbach verdrängten durch den klaren 3:0 Erfolg unsere Mädels auf den letzten Tabellenplatz.

Wie auch schon in den Partien zuvor standen nur 7 Spielerinnen, darunter zwei etatmäßige Libera, zur Verfügung. Sicherlich nicht die optimalen Voraussetzungen für das Spiel, allerdings gaben die guten Trainingsleistungen der letzten beiden Wochen durchaus Anlass zur Zuversicht. Zuversicht die im Spiel selber aber schnell der Ernüchterung wich.

1:6 Fehlstart im fürs angeschlagene Nervenkostüm so wichtigen ersten Satz. Dann eine gute Phase in der bis zum 14:14 ausgeglichen werden konnte. Danach punkteten die Reichenbacher bei eigenem Aufschlag meistens doppelt, die Damen der SG Mauersberg konnten ihrerseits bei eigenem Service leider keine Zähler einfahren. So setzten sich die Gastgeber immer mehr ab und gewannen schließlich den Durchgang mit 25:20. Durch diesen Erfolg wurden dann auch die vogtländischen Anhänger, die bis dahin von den fünf mitgereisten Erzgebirglern klar überstimmt wurden, zu lauterem Leistungen motiviert.

Im zweiten Satz starteten die Mauersberger besser. Aber auch eine 12:9 Führung Mitte des zweiten Satzes konnte die Nervosität und Unsicherheit in den eigenen Aktionen, die eine so lange Niederlagenserie eben mit sich bringt, nicht beseitigen. Vor allem am Aufschlagpunkt, da wo man mit sich und der Volleyballwelt ganz alleine ist, dort wo kein Gegner das eigene Handeln beeinflusst, genau dort unterliefen unglaublich viele Fehler. Hier ist auch keine Einzelkritik erforderlich, denn allesamt leisteten sich mindestens einen, ja oftmals sogar mehrere Aufschlagfehler pro Satz. Und so wurde fast jeder Blockerfolg, jeder gute Angriff, jede erfolgreiche Abwehr, kurz jede Möglichkeit vielleicht mal einen kleinen Lauf ins eigene Spiel zu bringen sofort wieder mit dem Fehler an der Aufschlaglinie zunichte gemacht. Die Gastgeber vom FSV machten es am Service deutlich besser. Eine Serie beim Stand von 15:13 für Mauersberg reichte aus, um den Spielstand zum 15:20 zu drehen. Eine bezeichnende Phase im Spiel in der es trotz zahlreicher guter Annahmen und zweier Auszeiten, in sieben Versuchen nicht gelang den Punkt zu machen. Angetrieben vom überwiegend fairen Publikum machten die Gastgeber mit 25:18 auch den zweiten Satz zu.

Der letzte verbliebene Rest an Siegeswillen wurde dann zu Beginn des dritten Durchgangs mit Zwischenständen von 3:8 und 8:15 auch noch gebrochen. Und so blieb nach 62 Spielminuten nichts außer Ratlosigkeit. Ratlosigkeit vor allem deshalb, weil in jeder Trainingseinheit mit Nachdruck unter Beweis gestellt wird, dass das Prinzip der Sportart Volleyball und deren wesentliche Handlungsschemata durchaus in einem guten bis sehr guten Maß abgerufen werden können. Regelmäßig werden dabei einige Herren der Schöpfung die sich als Trainingspartner zur Verfügung stellen aus der Halle geschossen. Aber sobald ein Trikot angezogen wird scheinen die neun Meter von der Aufschlaglinie bis zur Netzkante bereits ein unüberwindbares Hindernis zu sein. Hier muss sich wohl auch der Trainer den Einwand gefallen lassen, in der mentalen Spielvorbereitung zu wenig zu tun. Nichts desto trotz gab es auch einige Lichtblicke. Die beiden Mittelblocker Uta Wätzig und Madlen Müller konnten sich mehrfach mit schönen Angriffen und einigen guten Blockaktionen in Szene setzen und auch die Annahme hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten stabilisieren können. Für die letzten fünf Saisonspiele ist das Team nun befreit von jeglichem Druck. Der Klassenerhalt war eigentlich vor der Partie schon in weiter Ferne und der

Druck des unbedingten Erfolges in Reichenbach ist nun auch weg. Daher gilt es bis zum Saisonende im Training und Spiel vor allem die Freude am

Mauersbergerinnen erwartet Kellerduell

Volleyball, Regionalliga: SG-Damen reisen morgen zu Tabellenschlusslicht FSV Reichenbach

VON MATTHIAS LEIPNITZ

Mauersberg. Ein Kellerduell erwartet die Volleyballerinnen der SG Mauersberg morgen als Gäste beim FSV Reichenbach. Ab 19 Uhr treffen die Gegnerinnen im Vogtland aufeinander.

Die beiden Tabellenletzten – die Gastgeber liegen auf Rang 10, die SG-Damen nur eine Stufe darüber – haben bereits erheblichen Abstand zum Mittelfeld. Mauersberg hat in bisher zwölf Spielen der Saison erst einmal gewonnen – 3:2 gegen Reichenbach. Die Gastgeber konnten kein einziges Mal über einen Sieg jubeln. Einen erneuten Erfolg hält

der Mauersberger Trainer Michael Ehrig, zumal bei einem Auswärts-spiel, nicht für selbstverständlich. „Die Reichenbacher brennen sicherlich auch auf ihren ersten Saisonsieg“, glaubt der Coach der Erzgebirgerinnen. Ein Plus für Reichenbach sei zudem deren anerkannt lautstarke Fangemeinde.

Ein Erfolgserlebnis für seine Mädels sei jedoch wichtig für die noch ausstehenden fünf Spiele, so Michael Ehrig. Mit Blick auf die letzten Paarungen in der Staffel vermutet er, dass sich zwei gleichstarke Sechser in Reichenbach gegenüber stehen werden. Der Mauersberger Trainer kann zumindest auf den

Stammsechser zurückgreifen. Offen sei, inwieweit er Wechselspielerinnen zur Verfügung habe, denn neben den Langzeitausfällen sei der Einsatz von Sandra Langer, Caroline Fritzsch und Michaela Staar fraglich.

„Wir werden das Beste daraus machen“, verspricht der Coach. Er sehe „ein Spiel, in dem sicher viel im Kopfentschieden wird, denn beide Teams haben lange Niederlagen-serien hinter sich.“ Unbedingt vermieden werden müsse ein schneller deutlicher Rückstand, denn dann drohe der totale Einbruch, blickt der Mauersberger Trainer auf die Begegnung voraus.

Presseartikel Matthias Leipnitz, Vorbericht vom 12.02.10

Mauersberg übernimmt die rote Laterne

Volleyball, Regionalliga: SG-Damen verlieren in Reichenbach 0:3 – Abstieg scheinbar nicht mehr abzuwenden

VON MATTHIAS LEIPNITZ

Reichenbach. Nach der klaren 0:3-Niederlage beim FSV Reichenbach müssen sich die Regionalliga-Volleyballerinnen der SG Mauersberg wohl endgültig mit dem Abstieg abfinden. Nach nur einem Sieg in 13 Spielen besteht für die Damen aus dem Lichterdorf nur noch eine theoretische Chance, in den ausstehenden fünf Partien den Klassenerhalt zu schaffen. Von den Reichenbacherinnen, gegen welche die SG das Hinspiel noch gewinnen konn-

te, übernimmt das Team von Trainer Michael Ehrig die rote Laterne.

„Klar konnten wir personell nicht aus dem Vollen schöpfen“, relativierte der Coach des neuen Tabellenletzten die Niederlage. Dennoch könne dies keine Begründung für ein „phasenweise grottenschlechtes Spiel“ sein. Ehrig hatte vor dem Spiel noch gewarnt, dass ein schneller und deutlicher Rückstand unbedingt vermieden werden müsse. Genau dies trat aber mit dem 1:6 im ersten Satz ein. Zwar kämpften sich die Erzgebirgerinnen wieder heran (14:14). Danach

zeigten sie ihrem Übungsleiter zufolge aber kaum noch Biss, sondern viele Defizite. Das Team habe sich in sein Schicksal ergeben und dabei Fehler gemacht, die eigentlich für den Nachwuchs typisch seien. „Dabei sehe ich die Frauen jede Woche im Training und weiß, dass sie es besser bringen“, haderte der Coach und fügte hinzu: „Es sind alle nur Menschen und keine Maschinen.“ In dem Maße, in dem die Gastgeberinnen – angepeitscht von einem lautstarken Fanblock – jeden gewonnen Punkt feierten, habe die SG das Selbstver-

trauen verlassen. Einzig Uta Wätzig und Neuzugang Madlen Müller präsentierten sich laut Ehrig mit starken Angriffen über die Mittelposition in Normalform.

Mit Blick auf die nach zwei Jahren in der dritten Bundesliga anstehende Rückkehr in die Sachsenliga hofft der Trainer, dass die Mannschaft nun wieder befreit aufspielt. Nahziel sei, die Saison mit Anstand zu Ende zu bringen und wieder Spaß am Volleyball zu finden. (le)

Mauersberg: Wätzig, Weigel, Korb, Wächter, Schreiter, Staar und Müller.

Presseartikel Matthias Leipnitz vom 15.02.10

[zurück](#)